

QUARTALSFINANZBERICHT

1.-3. QUARTAL 2011

RHEINMETALL AG

A large, stylized graphic of the year '2011' is centered on the page. The number is rendered in a bold, sans-serif font. The '2' and '0' are white with a blue outline, while the '1' and '1' are solid blue. The background features several overlapping, semi-transparent blue circles and a horizontal bar at the bottom right, creating a modern, layered effect.

**2011**

# Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern *MioEUR*

	<b>1.1.-30.9.2010</b>	<b>1.1.-30.9.2011</b>	<b>Veränderung</b>
Umsatz	2.720	3.105	385
Auftragseingang	2.930	3.090	160
Auftragsbestand (30.09.)	5.240	5.163	-77
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	20.213	20.299	86
EBITDA	287	336	49
EBIT	173	203	30
EBIT-Rendite	6,4%	6,5%	-
EBT	133	161	28
Konzernergebnis	100	119	19
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,48	3,04	0,56
Investitionen	120	131	11
Abschreibungen	114	133	19
Cash Flow	212	243	31
Netto-Finanzverbindlichkeiten (30.09.)	483	631	148
Bilanzielles Eigenkapital (30.09.)	1.244	1.384	140
Bilanzsumme (30.09.)	4.130	4.535	405

## Rheinmetall auf Wachstumskurs

Mit einem deutlichen Umsatzzuwachs und einem Rekordergebnis bleibt der Rheinmetall-Konzern auch nach drei Quartalen weiterhin auf Erfolgskurs.

- Konzernumsatz steigt um 14% auf 3.105 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 30 MioEUR auf 203 MioEUR verbessert
- Defence: Stabile Entwicklung auf hohem Niveau
- Automotive: Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung
- Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2011 aktualisiert

# Inhalt

<b>Konzernzwischenlagebericht 1.-3. Quartal 2011</b>	
Die Rheinmetall-Aktie .....	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	4
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern .....	7
Unternehmensbereich Defence .....	10
Unternehmensbereich Automotive .....	12
Chancen- und Risikobericht .....	13
Perspektiven .....	13
<b>Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1.-3. Quartal 2011</b> .....	14
Konzernbilanz .....	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
Gesamtergebnis .....	17
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	18
Entwicklung des Eigenkapitals .....	19
Konzernanhang .....	20
<b>Weitere Angaben</b> .....	27
Termine 2011/2012 .....	27
Impressum .....	27

## Die Rheinmetall-Aktie

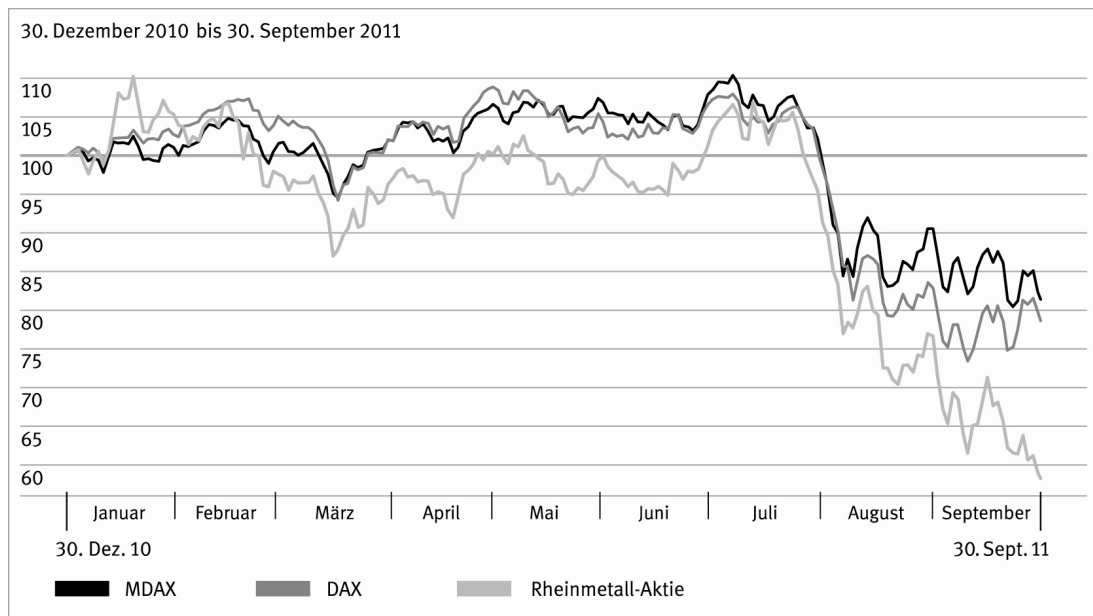
**Börsenindizes im Zeichen der Euro-Krise** | Nach einem weitgehend stabilen Börsenklima im ersten Halbjahr 2011, das durch das Erdbeben in Japan und die darauf folgende Nuklearkatastrophe in Fukushima im März gedämpft wurde, führte die Finanzkrise in der Euro-Zone im dritten Quartal zu einem rapiden Verfall der Börsenkurse.

So sank der DAX im dritten Quartal von seinem Höchststand am 7. Juli 2011 von 7.471 Punkten innerhalb weniger Wochen um 32% auf einen Tiefstwert von 5.072 Punkten am 12. September 2011. Der MDAX, der noch am 7. Juli 2011 mit 11.187 Punkten seinen Jahreshöchststand erklommen hatte, fiel bis zum 23. September 2011 um 27% auf den Tiefststand von 8.146 Punkten. Über das gesamte dritte Quartal hinweg wirkte sich der Indexverfall etwas geringer aus: Der DAX sank von 7.376 auf 5.502 Zähler und damit um 25% während der MDAX um 24% von 10.932 auf 8.341 Zähler fiel.

**Rheinmetall-Aktie besonders stark unter Druck** | Die Rheinmetall-Aktie startete zunächst sehr erfreulich in das dritte Quartal und legte von 61,05 EUR am Ende des Vorquartals auf 64,43 EUR am 13. Juli 2011 zu. In der zweiten Julihälfte konnte sie sich dem Sog der Märkte nach unten jedoch nicht entziehen und fiel bis zum Quartalsende auf 35,46 EUR. Damit ergab sich für den Verlauf des dritten Quartals ein Minus von 42%. Während bei den Indizes DAX und MDAX im Verlauf des Septembers eine leichte Stabilisierung zu verzeichnen war, wenn auch bei hoher Volatilität, bewegte sich der Kurs der Rheinmetall AG erst nach dem Berichtsquartal wieder deutlicher aufwärts. Die Gründe für die unterdurchschnittliche Entwicklung lagen darin, dass Anleger in beiden Unternehmensbereichen belastende Faktoren wahrgenommen haben. Dazu zählen zum einen Unsicherheiten über die Fortsetzung des Aufschwungs der Konjunktur nach der Automobilkrise 2008 und 2009. Zum anderen führten die Diskussionen um die Finanzen der Euro-Länder zu Befürchtungen über künftige Sparmaßnahmen in den Staatshaushalten der EU-Länder, von denen auch die Verteidigungsbudgets betroffen sein können. Hinzu kam die Ankündigung einschneidender Sparmaßnahmen in den USA, die die weltweit höchsten Militärausgaben budgetieren.

**Marktkapitalisierung und Handelsvolumen** | Der Kursverfall der Rheinmetall-Aktie führte zum Quartalsende am 30. September 2011 zu einer Marktkapitalisierung von 1.404 MioEUR. In der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse verringerte sich die Position der Rheinmetall AG damit von Platz 9 auf Platz 14. Das durchschnittliche Handelsvolumen je Börsentag stieg auf 342.000 Stück gegenüber 291.000 Stück im Vorquartal an. Dadurch blieb die indexrelevante Rangposition nach Börsenumsatz unverändert bei Platz 10.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Schuldenkrise und erhöhte Risiken bremsen konjunkturelles Wachstum** | Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal 2011 abgeschwächt, während die konjunkturellen Risiken weiter gestiegen sind. Unwägbarkeiten resultieren vor allem aus der Schuldenkrise in der Euro-Zone und in den USA sowie aus einer entsprechenden Verunsicherung der Finanzmärkte.

In seinem World Economic Outlook aus dem September 2011 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) der Weltwirtschaft für das Gesamtjahr 2011 eine Abschwächung des Wachstums auf 4,0%, nachdem die Prognose aus dem Juni 2011 noch bei 4,3% gelegen hatte. Für das Jahr 2012 haben die IWF-Experten ihre Vorhersage um 0,5 Prozentpunkte auf jetzt ebenfalls 4,0% abgesenkt.

Für die reifen Industrienationen erwartet der IWF, dass der Anstieg der Wirtschaftsleistung 2011 nur noch bei 1,6% liegen wird, nachdem im Juni noch ein Plus in Höhe von 2,3% angenommen wurde. 2012 soll das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften 1,9% erreichen, anstatt der ursprünglich prognostizierten 2,6%. Auch das Kieler Institut für Weltwirtschaft rechnet infolge der erhöhten Unsicherheit, fortschreitender Konsolidierungsprozesse im privaten Sektor und der mittlerweile begrenzten Möglichkeiten der Wirtschaftspolitik zur Stimulierung der Konjunktur damit, dass die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung in den kommenden Quartalen sinkt. Zudem ist die Konjunktur nach Meinung der Wissenschaftler derzeit besonders anfällig für weitere negative Schocks, beispielsweise eine anhaltende Zuspitzung der Staatsschuldenkrise oder einen deutlichen Ölpreisanstieg. Falls die Eurokrise außer Kontrolle gerät und die US-amerikanische Wirtschaft sich weiter abschwächt, befürchten verschiedene Wirtschaftsforscher, darunter die Ökonomen des IWF, sogar eine neue Rezession in der Euro-Zone und den USA.

Für die Vereinigten Staaten erwartet der IWF in diesem Jahr nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,5%, was eine deutliche Absenkung der ursprünglichen Prognose um einen Prozentpunkt bedeutet. Auch für 2012 wurde die Prognose um fast einen Prozentpunkt auf jetzt 1,8% reduziert.

In Japan sind die Auswirkungen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe aus dem März 2011 schneller als erwartet kompensiert worden. Dementsprechend wurde die aktuelle IWF-Prognose für 2011 gegenüber der Vorhersage aus dem Juni um 0,2 Prozentpunkte auf minus 0,5% angehoben. Aufgrund des schuldenfinanzierten Wiederaufbauprogramms wird für 2012 bereits mit einem deutlichen Wachstum in Höhe von 2,3% gerechnet.

Für die Euro-Zone prognostiziert der IWF ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,6% in 2011 bzw. von 1,1% für 2012. Damit wurden die Vorhersagen um 0,4 und 0,6 Prozentpunkte abgesenkt. Auch die bisherige Wachstumslokomotive Deutschland verliert an Zugkraft. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird 2011 gemäß der IWF-Prognose statt der ursprünglich angenommenen 3,2% nur noch um 2,7% zulegen. Für 2012 wurde die Vorhersage von 2,0% auf 1,3% zurückgenommen. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2012 ebenfalls einen Dämpfer für die gesamtwirtschaftliche Leistung in der Bundesrepublik und haben im Oktober 2011 ihre Wachstumsprognose von 2,0% auf 0,8% gesenkt. Für das laufende Jahr gehen die Wirtschaftsforscher davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland – aufgrund des sehr starken ersten Quartals – um 2,9% wachsen wird.

Dass die globale Wirtschaft insgesamt auf Wachstumskurs bleibt, liegt nicht zuletzt an der weiter aufwärtsgerichteten Entwicklung in den Schwellenländern. Für die Schwellenländer geht der World Economic Outlook des IWF für 2011 von einem noch immer dynamischen Wachstum in Höhe von 6,4% aus. 2012 soll das Wachstum der aufstrebenden Volkswirtschaften bei 6,1% liegen. Damit wurde die IWF-Prognose aus dem Juni 2011 zwar leicht abgesenkt, dennoch hält sich das Wachstum der Schwellenländer auf hohem Niveau.

Die stärksten Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft liefert weiterhin Asien, allen voran China, das 2011 zwar nicht mehr die zweistelligen Zuwächse der Vorjahre erreichen wird, aber mit einem Plus von 9,5% seine Rolle als maßgeblicher Wachstumstreiber beibehält. Im kommenden Jahr soll der Zuwachs des chinesischen Bruttoinlandsprodukts immerhin noch 9,0% betragen. Auch für Indien sagt der IWF mit 7,8% in 2011 bzw. 7,5% in 2012 weiter ein kräftiges Wachstum der Wirtschaftsleistung voraus.

**Automobilkonjunktur trotz Finanzkrise in guter Verfassung** | Der globale Automobilmarkt hat im dritten Quartal 2011 seine Erholung nach der Naturkatastrophe in Japan fortgesetzt. Das Stimmungsbild ist nach Einschätzung des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) positiv. Es sei zwar offensichtlich, dass die gesamtwirtschaftliche Dynamik weiter an Fahrt verlieren werde – aber die Verlangsamung finde auf einem neuen Rekordniveau statt, so der VDA zur Lage der Automobilindustrie in seinem Konjunkturbarometer aus dem September 2011.

Die nach wie vor robuste Verfassung der Automobilkonjunktur lässt sich in den Produktionszahlen der ersten drei Quartale 2011 ablesen. Bis Ende September wurden laut IHS Automotive (vormals CSM Worldwide) weltweit über 55 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5t produziert. Das sind 3,9 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum, obwohl die Stückzahlen aufgrund der Japan-Katastrophe in der Triade (Westeuropa, NAFTA und Japan) um 0,9% zurückgegangen sind. In Japan liegt die Differenz im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum bei minus 21,8%.

Japanische OEMs haben ihre Produktionsmengen für ausgewählte Märkte wie Japan, Nordamerika und China schon wieder erhöht. Es wird jedoch damit gerechnet, dass Japan frühestens im 1. Quartal 2012 wieder das Niveau des Produktionsvolumens vor der Katastrophe erreicht.

VDA-Analysen aus dem Oktober 2011 bestätigen das deutliche Produktionsplus in Deutschland, obgleich sich das rasante Wachstum erwartungsgemäß wieder normalisiere. In den ersten drei Quartalen 2011 wurden rund 4,4 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert – ein Zuwachs von 7,3% gegenüber dem Vorjahr. Nie zuvor wurden in den ersten drei Quartalen eines Jahres mehr Pkw in Deutschland gefertigt als 2011. Die Stückzahlen liegen um knapp 3% über dem bisherigen Rekordwert für die ersten neun Monate des Jahres 2007. Die IHS Marktforscher rechnen für 2011 in Deutschland mit insgesamt rund 5,7 Millionen produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Diese Rekordproduktion bewegt sich nach VDA-Angaben nahe an der Kapazitätsgrenze. Positive Aspekte gibt es auch für die Zukunft: So wird Deutschland laut dem Global Car Market Report von Polk voraussichtlich noch stärker von der weltweit steigenden Nachfrage nach Premiummarken profitieren.

Auch die internationalen Märkte haben nach Einschätzung des VDA „ein gutes Bild abgeliefert“. Während die Automobilproduktion in Westeuropa gemäß der IHS-Zahlen um 5,6% zulegen, lag das Wachstum im NAFTA-Raum sogar bei 7,3%. Der chinesische Markt hat nach den extrem starken zweistelligen Wachstumsschüben der Vorjahre zwar eine Art Verschnaufpause eingelegt, bewegte sich aber mit einem Produktionsplus von 5,6% weiter auf einem hohen Niveau. Besonders dynamisch entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2011 der indische Automobilmarkt. Dort legte die Produktion um 15,9% zu. Dagegen verzeichnete der brasilianische Markt in den ersten drei Quartalen mit einem Plus von 2,4 % nur einen moderaten Zuwachs.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2011 prognostizieren die Analysten von IHS Automotive einen Anstieg der weltweiten Automobilproduktion um 4,1% auf rund 74,8 Millionen Fahrzeuge. Damit erreicht die Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen trotz der massiven Produktionsausfälle in Japan, der schwelenden Schulden- und Finanzkrise sowie temporärer Kapazitätsengpässe ein neues Rekordniveau.

**Verteidigungssektor bleibt global ein Wachstumsmarkt** | Für die Entwicklung der weltweiten Verteidigungsausgaben ergibt sich bis 2015 weiter ein differenziertes Bild. Während in vielen Staaten die Budgets stabil bleiben oder fallen, zeigt die Entwicklung der Verteidigungsausgaben in zahlreichen Schwellenländern, aber auch in einigen westlich orientierten Ländern weiter nach oben.

In Deutschland prägt die Neuausrichtung der Bundeswehr den Verteidigungshaushalt der nächsten Jahre. Im vergangenen Mai waren dafür vom Bundesverteidigungsministerium Eckpunkte festgelegt worden. Danach sollen bei den deutschen Streitkräften künftig nur noch bis zu 185.000 Soldatinnen und Soldaten sowie 55.000 Zivilisten eingesetzt werden. Ein einschneidender Reformschritt war die Aussetzung der Pflicht zum Grundwehrdienst. Seit Juli dieses Jahres ist die Bundeswehr eine reine Freiwilligen-Armee.

Im Regierungsentwurf für das Jahr 2012 sind insgesamt rund 31,7 MrdEuro für Verteidigungsausgaben vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr ist das trotz sinkender Personal- und Betriebsausgaben eine Steigerung um rund 130 MioEUR. Der Ansatz für einsatzbedingte Zusatzausgaben steigt in dem Entwurf auf insgesamt 1,08 MrdEUR. Das bedeutet eine signifikante Erhöhung um 30% gegenüber den Ansätzen aus 2011. Im Bereich militärische Beschaffungen sind für das Jahr 2012 137 MioEUR mehr vorgesehen.

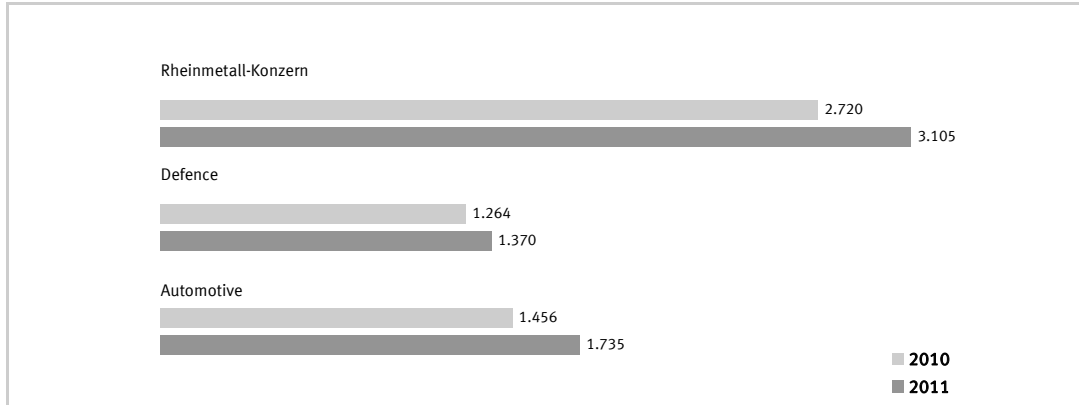
Weltweit werden die Verteidigungsausgaben nach Angaben der Marktforscher von Jane's von 2011 bis 2015 in den 65 Ländern mit den größten Verteidigungsbudgets um 7,0% steigen, für die Beschaffungsbudgets wird sogar mit einem Anstieg von 12,4% gerechnet. Motoren für diese Entwicklung sind Staaten mit erheblichen Steigerungen der Verteidigungsausgaben, darunter China, Saudi Arabien, Russland, Indien und Brasilien. Aber auch in Kanada und Australien werden die Etats weiter steigen.

In den USA dagegen werden bei den Verteidigungsausgaben gegenwärtig deutliche Reduzierungen diskutiert: Nach den Prognosen von Jane's soll das US-Budget bis 2015 um 13,7% vermindert werden, wobei ein wesentlicher Teil dieser Kürzungen auf die zurückgehenden Ausgaben für Auslandseinsätze entfällt. Die USA bleiben dennoch die Nummer eins bei den Verteidigungsausgaben. 2015 soll ihr Anteil an globalen Verteidigungsausgaben noch immer bei fast 40% liegen.

In Europa planen viele Regierungen, etwa in Großbritannien, Italien, Griechenland und Spanien, ebenfalls teilweise drastische Einschnitte bei den Verteidigungsausgaben. Demgegenüber stehen deutliche Zuwächse unter anderem in der Türkei, in Norwegen und Schweden. Insgesamt rechnet Jane's für Europa bis 2015 mit einem Absinken der gesamten Verteidigungsausgaben um 4,5%.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Umsatz 1.-3. Quartal MioEUR



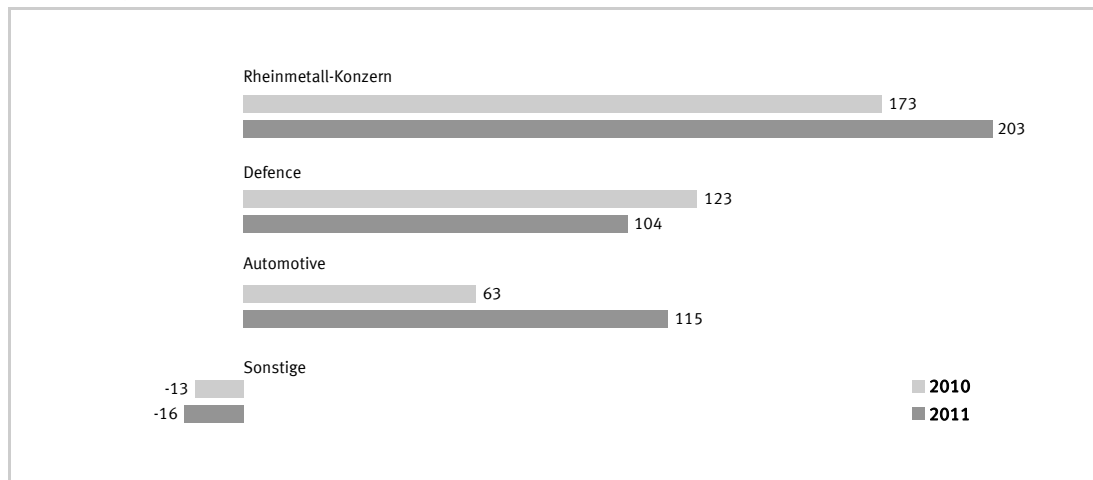
**Deutliches Umsatzwachstum** | Der Rheinmetall-Konzern hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 einen Umsatz von 3.105 MioEUR erzielt und übertrifft damit den Vorjahreswert um 385 MioEUR oder 14%. In beiden Unternehmensbereichen konnten Zuwächse verzeichnet werden. Der Umsatz im Defence-Bereich lag mit 1.370 MioEUR um 106 MioEUR oder 8% über dem Vorjahreswert. Um Konsolidierungskreisänderungen bereinigt, betrug das Wachstum 29 MioEUR oder 2%. Der Unternehmensbereich Automotive übertraf in den ersten drei Quartalen 2011 mit Umsatzerlösen von 1.735 MioEUR den Vorjahreswert um 279 MioEUR oder 19%, die fast vollständig organisch erwirtschaftet wurden.

Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes betrug in den ersten drei Quartalen 2011 71% nach 69% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (29%) das europäische Ausland (42%), gefolgt von Asien (11%) und Nordamerika (11%). Im Unternehmensbereich Defence wurden 65% (Vorjahr: 65%) der Umsätze im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Automotive stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 der Anteil der Umsätze mit Kunden im Ausland von 71% auf 75%.

**Auftragsbestand über 5 MrdEUR** | Der Rheinmetall-Konzern weist in den ersten neun Monaten 2011 einen Auftragseingang von 3.090 MioEUR (Vorjahr: 2.930 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand betrug am 30. September 2011 5.163 MioEUR (Vorjahr: 5.240 MioEUR).

**Ertragskraft weiter verbessert** | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall-Konzerns stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 30 MioEUR auf 203 MioEUR, nach 173 MioEUR im Vorjahr. Der Unternehmensbereich Defence erzielte ein EBIT von 104 MioEUR nach 123 MioEUR in den ersten drei Quartalen 2010. Der Automotive-Bereich erwirtschaftete bis 30. September 2011 ein EBIT von 115 MioEUR nach 63 MioEUR im Vorjahr. Der Konzernüberschuss belief sich auf 119 MioEUR und liegt damit um 19 MioEUR über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug 3,04 EUR, im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 2,48 EUR.

EBIT 1.-3. Quartal MioEUR



**Vermögens- und Kapitalstruktur** | Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum Stichtag 4.535 MioEUR. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 75 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte hatten zum 30. September 2011 unverändert einen Anteil von 46% am Gesamtvermögen. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 60 MioEUR. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der durchgeführten Akquisitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 15 MioEUR zu, wobei einem Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote betrug 31% nach 30% zum 31. Dezember 2010. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um 90 MioEUR auf 1.457 MioEUR ist mit 61 MioEUR auf die vorzeitige Rückzahlung von im Jahr 2009 begebenen Schuldscheindarlehen und mit 17 MioEUR auf die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 136 MioEUR resultiert aus kurzfristigen Geldaufnahmen (+238 MioEUR); gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Rückstellungen, die in Summe einen Rückgang von 92 MioEUR verzeichneten.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2010	%	30.09.2011	%
Langfristige Vermögenswerte	2.037	46	2.097	46
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	54	2.438	54
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.460</b>	<b>100</b>	<b>4.535</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	1.355	30	1.384	31
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547	35	1.457	32
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.558	35	1.694	37
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.460</b>	<b>100</b>	<b>4.535</b>	<b>100</b>

**Investitionen über Vorjahr** | Die Investitionen des Rheinmetall-Konzerns sind von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 131 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,2% (Vorjahr: 4,4%).

Investitionen nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	<b>1.-3. Quartal 2010</b>	<b>1.-3. Quartal 2011</b>
Defence	52	56
Automotive	67	74
Sonstige	1	1
<b>Rheinmetall-Konzern</b>	<b>120</b>	<b>131</b>

**Mitarbeiter** | Weltweit waren zum 30. September 2011 für Rheinmetall 20.299 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 320 Personen mehr als zum Jahresende 2010. Die Belegschaft – gemessen am Stand zum Jahresende 2010 – stieg bei Rheinmetall Defence mit 9.183 Personen um 146 Personen, im Wesentlichen akquisitionsbedingt, an. Im Unternehmensbereich Automotive betrug der Zuwachs 169 Personen. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
Umsatz	1.264	1.370
Auftragseingang	1.468	1.303
Auftragsbestand (30.09.)	4.884	4.746
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	9.395	9.183
EBITDA	164	161
EBIT	123	104
EBT	109	94
EBIT-Rendite	9,7%	7,6%

**Weiterer Ausbau der Wehrtechnikaktivitäten** | Der Unternehmensbereich Defence hat auch im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres seine Aktivitäten durch kleinere Übernahmen und Beteiligungen ausgebaut. Mit 49% beteiligte sich Rheinmetall an der MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH in Rostock. An der Swiss Simtec AG mit Sitz in Thun/Schweiz, wurden 100% der Anteile übernommen. Beide Unternehmen sind auf dem wachsenden Markt der militärischen Simulation und Ausbildung aktiv, auf dem Rheinmetall Defence als einer der weltweit führenden Anbieter auftritt. Diese Aktivitäten werden ab Anfang Oktober 2011 in den Konzernabschluss einbezogen.

Bereits im Januar 2011 hat Rheinmetall 76% des Teilbereichs Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, übernommen. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall.

Im Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig.

**Defence setzt Wachstumskurs fort** | Mit einem Umsatz von 1.370 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten neun Monaten 2011 eine Steigerung um 106 MioEUR oder 8% gegenüber dem Vorjahr von 1.264 MioEUR. Das organische Wachstum belief sich auf 29 MioEUR oder 2%.

**Auftragseingang geprägt von kleinen und mittleren Aufträgen** | Der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 erreichte 450 MioEUR und übertraf den Wert des entsprechenden Vorjahresquartals um 66 MioEUR. Insgesamt lag der Auftragseingang in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 bei 1.303 MioEUR. Mit einer Vielzahl kleiner und mittlerer Aufträge blieb er noch um 165 MioEUR unter dem hohen Vorjahreswert zurück, in dem drei Großaufträge mit Volumen von insgesamt 450 MioEUR enthalten waren, während im laufenden Geschäftsjahr bisher nur ein Auftrag mit einem Volumen von mehr als 150 MioEUR verbucht wurde.

**Unverändert hoher Auftragsbestand** | Mit einem Wert von 4.746 MioEUR blieb der Auftragsbestand zum 30. September 2011 auf einem unverändert hohen Niveau. Am Vorjahresstichtag lag er bei 4.884 MioEUR. Der Auftragsbestand enthält Großprojekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

**Ergebnis unter Vorjahr** | Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach neun Monaten erreichte 104 MioEUR und lag damit 19 MioEUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Ungeplant hohe Projektkosten hatten das EBIT bereits im ersten Halbjahr 2011 mit 11 MioEUR belastet. Gegenläufig enthält es einen positiven Sondereffekt von 11 MioEUR aus der nach dem Mehrheitserwerb erstmals vollständig einbezogenen ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergab. Im EBIT des Vorjahres war ebenfalls ein positiver Sondereffekt aus einem Kurssicherungsgeschäft einer Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 5 MioEUR enthalten. Die Abschreibungen auf die durch Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte betragen in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres 13 MioEUR; sie lagen damit deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 5 MioEUR. Bereinigt um diese Effekte, liegt das EBIT mit 117 MioEUR nur leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 123 MioEUR.

Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Unternehmensbereichs Defence weicht mit 161 MioEUR nur geringfügig vom Vorjahr ab, in dem ein EBITDA von 164 MioEUR ausgewiesen wurde.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
Umsatz	1.456	1.735
Auftragseingang	1.462	1.787
Auftragsbestand (30.09.)	356	417
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	10.692	10.985
EBITDA	135	191
EBIT	63	115
EBT	51	104
EBIT-Rendite	4,3%	6,6%

**Ausbau der Aktivitäten in Indien** | Der Automotive-Bereich hat die Gleitlager-Aktivitäten der Kirloskar Oil Engines Ltd. (KOEL), Pune/Indien übernommen. KOEL ist als größter Gleitlagerhersteller Indiens auf den indischen Binnenmarkt konzentriert. Durch den Erwerb baut der Automotive-Bereich seine bisherigen Aktivitäten für die indische Automobilindustrie weiter aus. Das Closing erfolgte Anfang Oktober 2011.

**Automotive mit deutlichem Umsatzzuwachs** | Der Unternehmensbereich Automotive erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 Umsatzerlöse von 1.735 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert um 279 MioEUR oder 19%. Zu diesem Umsatzanstieg haben – neben der weiterhin guten Entwicklung auf den weltweiten Automobilmärkten – eine Reihe von Produktneuanläufen beigetragen. Vor allem in Folge der hohen Nachfrage nach Produkten, die den Trend zur Verbrauchs- und Abgasreduzierung bedienen, liegt das Wachstum des Unternehmensbereichs weiterhin klar über dem Produktionszuwachs im NAFTA-Raum (+7,3%) und in Westeuropa (+5,6%). Gegenüber den Märkten der Triade (Westeuropa, NAFTA, Japan), die aufgrund des Einbruchs in Japan (–21,8%) einen Rückgang um 0,9% verzeichneten, fällt das Wachstum des Automotive-Bereichs noch deutlicher aus.

**Ertragskraft gesteigert** | Der Automotive-Bereich erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 ein EBIT von 115 MioEUR nach 63 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Rendite betrug 6,6% nach 4,3% im Vorjahr.

**Joint Venture in China legen weiter zu** | Die beiden chinesischen Joint Ventures, die mit ihrem anteiligen Ergebnis (50%) at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden (Beteiligungsergebnis Q1-3 2011: 6 MioEUR; Q1-3 2010: 4 MioEUR), verzeichneten weiterhin eine positive Entwicklung: Die Umsätze (100%) stiegen in den ersten drei Quartalen 2011 um 11% von 197 MioEUR auf 219 MioEUR und damit doppelt so stark wie das Produktionswachstum im chinesischen Markt, das sich auf 5,6% belief. Das EBIT (100%) betrug 15 MioEUR nach 11 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

**Wachstum führt zu Personalaufbau** | Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums ist die Zahl der Mitarbeiter im Unternehmensbereich Automotive gemessen am Vorjahreswert um fast 3% auf 10.985 Beschäftigte gestiegen. Dieser Zuwachs erfolgte im Wesentlichen an den Niedriglohn-Standorten im Ausland.

## Chancen- und Risikobericht

**Effizientes Risikomanagement** | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2010 ausführlich beschrieben. Die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan sind zwischenzeitlich besser absehbar und stellen für den Unternehmensbereich Automotive kein signifikantes Risiko mehr dar. Weitere wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

## Perspektiven

**Jahresprognosen werden aktualisiert** | Auf Basis der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten drei Quartalen 2011 präzisiert Rheinmetall die Gesamtjahresprognosen für 2011. Im Konzern erwartet Rheinmetall für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 4,4 MrdEUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um etwa 400 MioEUR oder 10%. Zum Konzernumsatz wird der Unternehmensbereich Automotive ca. 2,3 MrdEUR beitragen. Für den Unternehmensbereich Defence wird mit einem Umsatz von rund 2,1 MrdEUR gerechnet; was leicht unterhalb der bisherigen Prognose von 2,2 MrdEUR liegt.

Auf Basis der angepassten Umsatzprognose für den Unternehmensbereich Defence prognostiziert Rheinmetall für das Geschäftsjahr 2011 nunmehr ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 340 MioEUR und 360 MioEUR. Für den Unternehmensbereich Automotive wird ein EBIT zwischen 140 MioEUR und 150 MioEUR erwartet. Für den Unternehmensbereich Defence rechnet Rheinmetall für das laufende Geschäftsjahr mit einer Umsatzrendite von über 10% und einem EBIT zwischen 220 MioEUR und 230 MioEUR.

Düsseldorf, den 2. November 2011

Klaus Eberhardt

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

## Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1.-3. Quartal 2011

# Konzernbilanz

## Aktiva MioEUR

	31.12.2010	30.09.2011
Immaterielle Vermögenswerte	694	773
Sachanlagen	1.104	1.098
Investment Property	21	20
Beteiligungen	106	106
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	33	17
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	8
Latente Steuern	71	75
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.037</b>	<b>2.097</b>
Vorräte	739	918
./. Erhaltene Anzahlungen	-31	-29
	708	889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	909	1.095
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	58	54
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	94	123
Ertragsteuerforderungen	25	25
Liquide Mittel	629	252
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.423</b>	<b>2.438</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.460</b>	<b>4.535</b>

## Passiva MioEUR

	31.12.2010	30.09.2011
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	304	307
Übrige Rücklagen	751	827
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	162	117
Eigene Aktien	-52	-53
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG</b>	<b>1.266</b>	<b>1.299</b>
Anteile anderer Gesellschafter	89	85
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.355</b>	<b>1.384</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	677	644
Übrige langfristige Rückstellungen	112	102
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	671	611
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	37	40
Latente Steuern	50	60
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.547</b>	<b>1.457</b>
Kurzfristige Rückstellungen	395	363
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	34	272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	533
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	472	464
Ertragsteuerverpflichtungen	64	62
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.558</b>	<b>1.694</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.460</b>	<b>4.535</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.-3. Quartal *MioEUR*

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.720</b>	<b>3.105</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	171	139
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.891</b>	<b>3.244</b>
Sonstige betriebliche Erträge	68	86
Materialaufwand	1.410	1.621
Personalaufwand	875	944
Abschreibungen	114	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	395	437
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>165</b>	<b>195</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	-40	-42
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup>	8	8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-32</b>	<b>-34</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>133</b>	<b>161</b>
Ertragsteuern	-33	-42
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>100</b>	<b>119</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	5	2
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	95	117
Ergebnis je Aktie	2,48 EUR	3,04 EUR
EBITDA	287	336
EBIT	173	203

1) davon Zinsaufwand: 46 MioEUR (Vorjahr: 44 MioEUR)

2) davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 11 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR)

## Gesamtergebnis

1.-3. Quartal *MioEUR*

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>100</b>	<b>119</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-45	12
Unterschied aus Währungsumrechnung	56	-29
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	10	-23
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	-6	-
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>15</b>	<b>-40</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>115</b>	<b>79</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	12	-11
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	103	90

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3. Quartal MioEUR

	Q3 2010	Q3 2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>992</b>	<b>1.030</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	37	33
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.029</b>	<b>1.063</b>
Sonstige betriebliche Erträge	21	32
Materialaufwand	515	526
Personalaufwand	289	301
Abschreibungen	40	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	139	151
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>67</b>	<b>73</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	-14	-13
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup>	2	3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-12</b>	<b>-10</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>55</b>	<b>63</b>
Ertragsteuern	-12	-19
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>43</b>	<b>44</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	3	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	40	44
Ergebnis je Aktie	1,04 EUR	1,13 EUR
EBITDA	109	120
EBIT	69	76

1) davon Zinsaufwand: 15 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR)

2) davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 3 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR)

## Gesamtergebnis

3. Quartal MioEUR

	Q3 2010	Q3 2011
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>43</b>	<b>44</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-9	-12
Unterschied aus Währungsumrechnung	-20	-18
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	17	-23
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	-	-
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>-12</b>	<b>-53</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31</b>	<b>-9</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	3	-8
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	28	-1

## Konzern-Kapitalflussrechnung

MioEUR

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
<b>Finanzmittelfonds 01.01.</b>	<b>577</b>	<b>629</b>
Konzern-Jahresüberschuss	100	119
Abschreibungen	114	133
Veränderung Pensionsrückstellungen	-2	-9
<b>Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)</b>	<b>212</b>	<b>243</b>
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-547	-530
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1)</sup></b>	<b>-335</b>	<b>-287</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-117	-131
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	3	7
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-71	-73
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	8	2
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-177</b>	<b>-195</b>
Kapitaleinzahlungen Fremder	3	2
Dividende der Rheinmetall AG	-11	-58
Sonstige Gewinnausschüttungen	-4	-4
Kauf eigener Aktien	-	-9
Verkauf eigener Aktien	1	3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	506	256
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-351	-81
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>144</b>	<b>109</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-368</b>	<b>-373</b>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	-4
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt</b>	<b>-363</b>	<b>-377</b>
<b>Finanzmittelfonds 30.09.</b>	<b>214</b>	<b>252</b>

<sup>1)</sup> darin enthalten: Zahlungssaldo Ertragsteuern: -43 MioEUR (Vorjahr: -24 MioEUR)

darin enthalten: Zahlungssaldo Zinsen: -36 MioEUR (Vorjahr: -29 MioEUR)

## Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Marktwertänderungen	Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010</b>	<b>101</b>	<b>303</b>	<b>711</b>	<b>-20</b>	<b>90</b>	<b>70</b>	<b>-58</b>	<b>-57</b>	<b>1.070</b>	<b>64</b>	<b>1.134</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-11	-	-	-	-	-	-11	-4	-15
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	1	-	-	-	-	-	1	7	8
Einstellungen / Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-58	-	-	-	58	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-51	51	8	59	-	-	8	7	15
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	95	-	95	5	100
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	2
<b>Stand 30. September 2010</b>	<b>101</b>	<b>303</b>	<b>592</b>	<b>31</b>	<b>98</b>	<b>129</b>	<b>95</b>	<b>-55</b>	<b>1.165</b>	<b>79</b>	<b>1.244</b>
<b>Stand 31. Dezember 2010 / 1. Januar 2011</b>	<b>101</b>	<b>304</b>	<b>592</b>	<b>60</b>	<b>99</b>	<b>159</b>	<b>162</b>	<b>-52</b>	<b>1.266</b>	<b>89</b>	<b>1.355</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-58	-	-	-	-	-	-58	-4	-62
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	11	10
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	-	-	162	-	-	-	-162	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	11	-20	-18	-38	-	-	-27	-13	-40
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	117	-	117	2	119
Übrige neutrale Veränderungen	-	3	-	-	-	-	-	-1	2	-	2
<b>Stand 30. September 2011</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>706</b>	<b>40</b>	<b>81</b>	<b>121</b>	<b>117</b>	<b>-53</b>	<b>1.299</b>	<b>85</b>	<b>1.384</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

**Allgemeine Grundlagen** | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr.

Darüber hinaus sind im Konzernzwischenabschluss nachfolgende geänderte bzw. neue Standards und Interpretationen angewendet worden, da deren Anwendung für Geschäftsjahre ab 2011 verpflichtend ist.

Verbesserungen der IFRS IFRIC 19	Sammelstandard, veröffentlicht 2010 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
-------------------------------------	---

Aus der Anwendung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 sind vom IASB die nachfolgenden neuen und geänderten Standards veröffentlicht worden:

Änderung IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“
Änderung IAS 19	„Leistungen an Arbeitnehmer“
Änderung IAS 27	„Konzern- und Einzelabschlüsse“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen“
IFRS 10	„Consolidated Financial Statements“
IFRS 11	„Joint Arrangements“
IFRS 12	„Disclosure of Interests in Other Entities“
IFRS 13	„Fair Value Measurement“

Die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ beziehen sich auf die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Beträge, die Bestandteil des Gesamtergebnisses sind. Zukünftig soll eine Aufteilung der Posten danach erfolgen, ob eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen werden muss oder nicht. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ umfassen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der so genannten Korridormethode, die Neustrukturierung des Pensionsaufwands und erweiterte Anhangangaben für leistungsorientierte Versorgungspläne. Bei der Ermittlung des Pensionsaufwands sehen die Neuregelungen

vor, dass ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sofort vollständig zu erfassen ist und dass der für die Abzinsung der Versorgungsverpflichtung maßgebliche Zinssatz ebenfalls als erwartete Rendite des Planvermögens angesetzt wird. Der Wegfall der Korridormethode hat keinen Einfluss auf den Rheinmetall-Konzern, da bereits jetzt versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens in voller Höhe erfolgsneutral erfasst werden. Die anderen Änderungen werden die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen, wobei die Abschätzung der Auswirkungen derzeit noch nicht abgeschlossen ist. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ ist ein neues Konzept zur Bestimmung konsolidierungspflichtiger Tochterunternehmen durch eine geänderte Definition des Begriffs der Beherrschung eingeführt worden. Neben den Stimmrechten können auch andere vertragliche Vereinbarungen oder faktische Konstellationen zur Beherrschung führen, wenn das Mutterunternehmen die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines anderen Unternehmens bestimmen kann, variable Rückflüsse daraus erzielt und die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann. Der neue Beherrschungsbegriff kann zu einer geänderten Abgrenzung des Konsolidierungskreises führen. Darüber hinaus sind in den neuen Standard die inhaltlich unveränderten Konsolidierungsleitlinien integriert worden, die bisher im IAS 27 enthalten waren. Der IAS 27 ist damit künftig nur für Einzelabschlüsse relevant und erhält die Bezeichnung „Separate Financial Statements“. Der neue IFRS 10 und der geänderte IAS 27 sind verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Der IFRS 11 „Joint Arrangements“ enthält die Regelungen zur bilanziellen Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einem oder mehreren Unternehmen und ersetzt damit den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der quotalen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, die zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen unterscheidet. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat auf den Rheinmetall-Konzern keine Auswirkungen, da Gemeinschaftsunternehmen auch schon bisher nach der zukünftig einzig zulässigen Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Untersuchung, ob gemeinschaftliche Vereinbarungen nach dem neuen Standard zu einer anderen Beurteilung als bisher und damit zu einer geänderten Bilanzierung führen, ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ sind alle Anhangangaben zu Unternehmen, die unter gemeinsamer Beherrschung, gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichen Einfluss des berichtenden Unternehmens stehen, in einem Standard zusammengefasst. Dadurch werden die Angabepflichten, die bisher in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthalten waren, ersetzt. Der Umfang der erforderlichen Pflichtangaben ist im Vergleich zu den bisherigen Regelungen erweitert worden, da auch Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, und über nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen offen gelegt werden müssen. Der IFRS 12 ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 13 „Fair Value Measurement“ werden alle, bisher in unterschiedlichen Standards enthaltenen Regelungen zur Fair-Value-Bewertung zusammengefasst und vereinheitlicht. Der Standard regelt, wie die Bewertung zum Fair Value zu erfolgen hat, wenn in einem anderen Standard diese Bewertung vorgeschrieben oder erlaubt ist. Der neue Standard wird nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns haben und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

**Schätzungen** | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,50% (31. Dezember 2010: 5,25%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsrückstellungen.

**Konsolidierungskreis** | In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. In den ersten neun Monaten 2011 sind im Ausland zehn Gesellschaften, im Wesentlichen durch Gründungen, zugegangen. Im Inland ergaben sich Zugänge bei den voll konsolidierten Unternehmen aus der Erhöhung des Anteilsbesitzes an einem bislang assoziierten Unternehmen und einer Gründung. Abgänge resultieren aus der konzerninternen Verschmelzung von drei deutschen Gesellschaften.

Mit Wirkung zum 4. Januar 2011 hat Rheinmetall die Vermögenswerte und Schulden des Teilbereichs Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, im Rahmen eines Asset Deal übernommen. Erwerber ist die im Rheinmetall-Konzern vollkonsolidierte Rheinmetall Laingsdale (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika, nachdem die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß, 51% und die Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd., Somerset West/Südafrika, 49% an der Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 erworben und anschließend eine Kapitalerhöhung durchgeführt haben. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall. Darüber hinaus dient die Akquisition dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Südafrika und anderen Abnehmerstaaten. Da an der Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, beträgt die Beteiligungsquote von Rheinmetall an der neuen südafrikanischen Gesellschaft insgesamt 76%.

Zum 1. Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig. Mit Übernahme der Stimmrechtsmehrheit bei der Gesellschaft baut Rheinmetall die Kompetenz und Marktposition für Schutztechnologien weiter aus. Die bisherige 25%-ige Beteiligung an der ADS wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Die im Rahmen der Anteilsaufstockung erfolgte Neubewertung dieses bisherigen Beteiligungsanteils auf Basis des Kaufpreises für den Zuerwerb führt zu einem Wert von 20 MioEUR. Ab dem Zeitpunkt der Anteilserhöhung wird die ADS in den Rheinmetall-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen einbezogen. Der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergebene Gewinn von 11 MioEUR wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die nicht beherrschenden Anteile der ADS (26%) werden im Erwerbszeitpunkt mit dem anteiligen Neubewerteten Nettovermögen der Gesellschaft von 8 MioEUR ohne Berücksichtigung des anteiligen Goodwill bewertet. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile beruht auf der Annahme eines proportionalen Verhältnisses des Kaufpreises zum Beteiligungsanteil.

Die Kaufpreise für diese beiden Akquisitionen betragen insgesamt 53 MioEUR und umfassen ausschließlich Zahlungsmittel.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus den im ersten Quartal 2011 getätigten Akquisitionen gehen in den Konzern mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt ein. Die Arbeiten zu den Kaufpreisallokationen sind zum Ende des dritten Quartals 2011 nunmehr für beide Erwerbe abgeschlossen.

Ausgehend von den Buchwerten vor dem Erwerb, die um stille Reserven und stille Lasten unter Berücksichtigung latenter Steuern anzupassen waren, ergaben sich folgende beizulegende Zeitwerte:

MioEUR

	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen	Beizulegende Zeitwerte
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	45	45
Sachanlagen	6	-	6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	-	2
Vorräte	3	-	3
Forderungen	1	-	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	5	10	15
Erworbenes Nettovermögen	6	35	41
Goodwill	-	40	40
Gesamt	6	75	81

Im Vergleich zu den im Halbjahresfinanzbericht vorläufig dargelegten Anpassungsbeträgen und beizulegenden Zeitwerten hat sich nach Abschluss der Kaufpreisallokationen eine Verringerung der immateriellen Vermögenswerte um 5 MioEUR und der langfristigen Verbindlichkeiten um 1 MioEUR sowie eine Erhöhung des Goodwill um 4 MioEUR ergeben. Die Aufteilung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden auf die beiden Akquisitionen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

MioEUR

	ADS	Laingsdale	Summe
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43	2	45
Sachanlagen	1	5	6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	-	2
Vorräte	2	1	3
Forderungen	0	1	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	0	1
Langfristige Verbindlichkeiten	14	1	15
Erworbenes Nettovermögen	33	8	41
Goodwill	35	5	40
Gesamt	68	13	81
Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile	-8	-	-8
Zeitwert der beherrschenden Anteile	60	13	73
Zeitwert der bereits im Besitz befindlichen Anteile	-20	-	-20
Gezahlte Kaufpreise für Akquisitionen	40	13	53

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 45 MioEUR identifiziert, die im Wesentlichen auf bestehende Technologien (Lizenzen) und Kundenbeziehungen entfallen. Aus den Unternehmenszusammenschlüssen ergab sich insgesamt ein Goodwill von 40 MioEUR, der erwartete Synergieeffekte, nicht separierbares Know-How des Mitarbeiterstamms und Zugang zu künftigen Marktentwicklungen repräsentiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen entsprechen im Wesentlichen den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen.

Die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 einen Umsatz von 4 MioEUR und ein EBIT von –5 MioEUR zum Konzernergebnis beigetragen, das auch den Aufwand aus den Abschreibungen auf die durch die Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte von 2 MioEUR enthält.

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr vorgenommene vorläufige Kaufpreisallokation zu dem Erwerb der Defence-Aktivitäten der SEI S.p.A./Italien durch die RWM Italia S.p.A. (vormals RWM Italia Munitions S.r.l.) zum 1. Dezember 2010 ist im dritten Quartal 2011 finalisiert worden. Im Vergleich zu den im Jahresabschluss 2010 verarbeiteten und im Geschäftsbericht 2010 dargelegten vorläufigen Werten ergeben sich die nachfolgenden Änderungen:

	RWM Italia vorläufig	RWM Italia Änderung	RWM Italia endgültig
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	1	14
Sachanlagen	12	0	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	0	0
Vorräte	11	-1	10
Forderungen	0	0	0
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	0	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1	7
Langfristige Verbindlichkeiten	6	0	6
Erworbenes Nettovermögen	25	-1	24
Badwill	-8	-	-8
Gezahlter Kaufpreis	17	-1	16

Anfang Oktober 2011 hat die zum Rheinmetall-Konzern gehörende KSPG Automotive India Private Ltd. die Gleitlager-Aktivitäten der Kirloskar Oil Engines Ltd. (KOEL), Pune/Indien zu einem Kaufpreis von rund 13 MioEUR übernommen. KOEL ist als größter Gleitlagerhersteller Indiens auf den indischen Binnenmarkt konzentriert. Durch den Erwerb baut der Automotive-Bereich des Rheinmetall-Konzerns seine bisherigen Aktivitäten für die indische Automobilindustrie weiter aus.

Ebenfalls nach Abschluss des dritten Quartals konnten im Defence-Bereich des Rheinmetall-Konzerns zwei Akquisitionen durch das Tochterunternehmen Rheinmetall Defence Electronics GmbH vollzogen werden, die Vertragsabschlüsse fanden im August 2011 statt. Im Inland wurden 49% der Anteile an der MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH, Rostock, erworben. Die Aktivitäten der Gesellschaft auf dem Gebiet der Marinesimulation ergänzen die Kompetenzen von Rheinmetall im Bereich Simulation und Ausbildung. Darüber hinaus wurden sämtliche Anteile an der in der Schweiz ansässigen Swiss Simtec AG, Thun, die im Bereich der Herstellung und Entwicklung von Komponenten und Konzepten für Simulations- und Ausbildungssysteme tätig ist, erworben. Die Kaufpreise für diese beiden Akquisitionen betragen insgesamt rund 2 MioEUR.

**Eigene Aktien** | Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 hat den Vorstand zur Erneuerung der Ermächtigung vom 12. Mai 2009 ermächtigt, bis 10. Mai 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals in Höhe von 101.373 TEUR zu erwerben. Zum 30. September 2011 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.291.250 (30. September 2010: 1.355.997) mit Anschaffungskosten von insgesamt 53 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden.

**Aktienbasierte Vergütung** | Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird auf Basis des Durchschnittskurses der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres bestimmt. Am 1. April 2011 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 105.638 Aktien erhalten.

**Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter** | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 27. April bis 10. Mai 2011, es wurden 76.335 Aktien von Mitarbeitern für 3 MioEUR erworben.

**Ergebnis je Aktie** | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der eigenen Aktien berücksichtigt worden.

	Q3 2010	Q3 2011	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	40	44	95	117
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	38,2	38,4	38,2	38,3
<b>Ergebnis je Aktie (Euro)</b>	<b>1,04</b>	<b>1,13</b>	<b>2,48</b>	<b>3,04</b>

**Dividende** | Am 11. Mai 2011 ist für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 58 MioEUR (1,50 EUR je Aktie) ausgeschüttet worden.

**Kapitalflussrechnung** | Der Finanzmittelfonds bestand zum 30. September 2010, 1. Januar 2011 und 30. September 2011 ausschließlich aus liquiden Mitteln. Zum 1. Januar 2010 beinhaltete der Finanzmittelfonds darüber hinaus eine Bundesschatzanweisung in Höhe von 20 MioEUR, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist.

**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen** | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Insbesondere die Joint Ventures dienen dem Ausbau des operativen Geschäfts der Unternehmensbereiche Defence und Automotive. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen von 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011	31.12.2010	30.09.2011
Joint Ventures	40	111	6	17	-1	-4
Assoziierte Unternehmen	14	7	7	8	22	26
	<b>54</b>	<b>118</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>22</b>

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall-Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

**Segmentberichterstattung** | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011	1.1.- 30.9.2010	1.1.- 30.9.2011
Außenumsatz	1.264	1.370	1.456	1.735	-	-	2.720	3.105
Abschreibungen	41	57	72	76	1	0	114	133
<i>davon außerplanmäßig</i>	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT	123	104	63	115	-13	-16	173	203

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns:

MioEUR

	1.1.-30.9.2010	1.1.-30.9.2011
<b>EBIT</b>		
EBIT der Segmente	<b>186</b>	<b>219</b>
Sonstige Bereiche	-12	41
Konsolidierung	-1	-57
<b>EBIT-Konzern</b>	<b>173</b>	<b>203</b>
Zinsergebnis Konzern	-40	-42
<b>EBT Konzern</b>	<b>133</b>	<b>161</b>

## Weitere Angaben

## Termine

**3. November 2011**

Bericht über das 3. Quartal 2011

**21. März 2012**

Geschäftsbericht 2011

**11. Mai 2012**

Bericht über das 1. Quartal 2012

**15. Mai 2012**

Ordentliche Hauptversammlung

**10. August 2012**

Bericht über das 2. Quartal 2012

## Impressum

Dieser Finanzbericht stellt weder ein Verkaufsangebot für Wertpapiere noch eine Aufforderung oder Einladung zur Zeichnung oder zur Abgabe eines Kaufangebots für Wertpapiere der Rheinmetall AG oder einer ihrer direkten oder indirekten Tochtergesellschaften dar.

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

**Aufsichtsrat** | Klaus Greinert, Vorsitzender

**Vorstand** | Klaus Eberhardt, Vorsitzender  
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

**Unternehmenskommunikation** | Peter Rücker  
Tel.: +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158  
peter.ruecker@rheinmetall.com

**Investor Relations** | Franz-Bernd Reich  
Tel.: +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157  
franz-bernd.reich@rheinmetall.com

**Rheinmetall AG** | Rheinmetall Platz 1 | 40476 Düsseldorf  
Tel. +49 211 473-01 | Fax +49 211 473-4746 | [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

